

“staff mobility” am WIT – Waterford Institute of Technology

Erfahrungsbericht vom 19.03.13 – 26.03.13

Nachdem ich bereits von mehreren Mitarbeitern von dem „staff mobility-Programm“ erfahren habe, wurde dadurch mein Interesse geweckt an diesem Programm teilzunehmen.

Leider sind die ersten Kontaktaufnahmen an den unterschiedlichen Universitäten nicht erfolgreich gewesen. Die Gründe dafür sind recht vielseitig gewesen: mangelnde Kenntnis über das Programm, mangelnde Sprachkenntnisse in Englisch oder zu viele Anfragen.



Durch einen Tipp von Frau Hahn-Eisenhardt (Leiterin des International Office) wurde ich auf das WIT aufmerksam. Frau Hahn-Eisenhardt gab mir die Kontaktdaten von Frau Fionnuala Kennedy (Lecturer in German) am WIT. Frau Kennedy stellte den Kontakt mit Frau Hatton vom Procurement her. Durch den Kontakt mit beiden Damen konnte ich somit meinen Aufenthalt in Irland organisieren. Das WIT hatte bis dato noch keine Erfahrung mit dem Erasmusprogramm „staff mobility“.

Seit 3 Semestern besuche ich einen Mitarbeiterenglischkurs, der an unserer Hochschule angeboten wird, somit war ich ausreichend sprachlich vorbereitet.

Von Frau Kennedy wurden empfohlen, ich entschied Tramore. Tramore ist ca. 10 entfernt, das bedeutete eine Minuten. Der öffentliche organisiert in Irland. 2 Arbeitstagen mit dem Bus anderen Tage wurde ich von



mir mehrere Unterkünfte mich endgültig für ein B&B in Kilometer von Waterford tägliche Busfahrt von ca. 25 Nahverkehr ist relativ gut Allerdings musste ich nur an an das WIT fahren, die Frau Kennedy abgeholt.

Der Aufenthalt in Irland war eine unvergessliche Erfahrung für mich. Definitiv eine, die ich nicht missen möchte. Die Integration am WIT ist gut verlaufen. Die Mitarbeiter sind alle sehr freundlich und zuvorkommend gewesen.

Mein Aufenthalt wurde durch verschiedene Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Zum einen durfte ich mit Frau Kennedy diverse Deutsch Vorlesungen besuchen und über die unterschiedlichen Bildungsmöglichkeiten und die Lebensqualität in Deutschland referieren, sodass die Studenten einen Überblick über ein evtl. Auslandssemester in Augsburg erhielten.

Zum anderen verbrachte ich die restliche Arbeitszeit im Finance Department bei Frau Hatton, die mir die Einkaufsprozesse und –abläufe am WIT erklärte.

Des Weiteren konnte ich aktiv im Estate Department bei der Wertung der Reinigungsausschreibung mitwirken.

Am Wochenende wurde ich von Frau Kennedy nachmittags abgeholt. Sie zeigte mir ein wenig die Landschaft um Tramore, danach haben wir bei ihr zu Hause zusammen Abendessen gekocht. Die restliche freie Zeit verbrachte ich mit Sightseeing von Waterford, Tramore und Kilkenny.



Fazit:

In Zeiten der Globalisierung ist ein Auslandsaufenthalt grundsätzlich sinnvoll, da man unheimlich viel lernen kann. Man erkennt nach und nach die Unterschiede zwischen beiden Hochschulen. Der Aufenthalt am WIT zeigte mir einige neue Prozesse und Abläufe, die evtl. auch an der HSA angewandt werden können. Nicht nur beruflich konnte ich viel lernen, sondern ich konnte auch meine Sprachkenntnisse verbessern. Ein weiterer Punkt ist, dass man vielfältige Bekanntschaften macht und neue Kontakte knüpfen konnte.